

Hinführung:

Der Heilige Geist kommt herab und erfüllt die Jünger, die vorhin dasaßen in Trauer und Furcht, und macht ihre Zungen feurig und zerspalten, entzündet sie, daß sie keck werden und frei von Christo zu predigen und sich vor nichts fürchten.

Da siehst du ja klar, daß nicht sein Amt sei, Bücher schreiben noch Gesetze machen, sondern, daß er ein solcher Geist ist, der in das Herz schreibt und schafft einen neuen Mut, daß der Mensch vor Gott fröhlich wird und Liebe zu ihm gewinnt und danach den Leuten mit fröhlichem Gemüte dient. (Reformator und Bibelübersetzer Martin Luther)

Lied:

Kehrvers: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft. Wie das Feuer sich verbreitet/ und die Dunkelheit erhellt,/ so soll uns dein Geist ergreifen, / umgestalten unsere Welt.

Wie der Sturm so unaufhaltsam,/ dring in unser Leben ein./ Nur wenn wir uns nicht verschließen,/ können wir deine Kirche sei.

Schenke uns von deiner Liebe,/ die vertraut und die vergibt./ Alle sprechen eine Sprache,/ wenn ein Mensch den andern liebt.

Evangelisches Gesangbuch EG Nr. 564 Komm, Heiliger Geist

Lesung:

16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.

19 Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannesevangelium Kapitel 14, Verse 16-19

Die Gnade der späten Geburt – oder: Die Einwohnung des Geistes bei Johannes

Der Evangelist Johannes will wissen: Warum gibt Jesus den Geist an seine Jünger weiter? In einem Kranz von Reden bereitet Jesus seine Jünger auf seinen Abschied vor mit der Ankündigung des Parakleten. Der andere Tröster, im Griechischen der Paraklet, ist identisch mit dem Geist, den Jesus vom Vater für seine Jünger erbittet. Die Aufgabe ist klar benannt. Er steht den Jüngern und ihren späteren Gemeinden bei und bewahrt sie während der Abwesenheit Jesu davor, „verwaist“ zu sein.

Und damit nicht genug, Jesus kann die Gegenwart des Parakleten sogar als einen besseren Zustand preisen als den seiner leiblichen Gegenwart zu seinen Lebzeiten - siehe Joh 16,7: Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.

Was Johannes in seinem Evangelium hier entfaltet, ist nicht einfach nur eine Fußnote zu der Frage, wie der Geist von Jesus zur Gemeinde kommt. Johannes verleiht der Lebensform des Christentums nach dem irdischen Leben Jesu eine besondere religiöse Qualität. Schon allein wegen der immensen religiösen Aufwertung all derer, die Jesus niemals als irdische Person begegnet sind oder begegnet sein konnten, ist die Schar derer, die sich für das Johannesevangelium begeistern, im Christentum immer groß gewesen. Der Gedanke ist in der Tat faszinierend: eine religiöse Apologie

der späten Geburt aus der Theologie des Geistes heraus. Die Gegenwart des Geistes ist der überlegenere und kräftigere Modus göttlicher Präsens in der Welt, aus ihr empfängt der Mensch allen Trost – so könnte man Johannes 16,7 lesen. Der Geist ist der Modus der Präsens, in dem Christus im Laufe der Zeiten in der Welt gegenwärtig ist...Für Johannes werden die Glaubenden durch die bleibende Gegenwart Christi in der Anwesenheit seines Geistes getröstet.

(Jörg Lauster, Der heilige Geist – Eine Biographie – München 2021, S.53f)

Meditation

Der Heilige Geist ist Quelle des Lebens,
Beweger des Alls,
Wurzel alles geschaffenen Seins.
Er läutert das All von allem Fehl.
Geist tilgt die Schuld und Geist salbt die Wunden,
Geist ist leuchtendes Leben, würdig des Lobes,
auferweckend das All und alles wiedererweckend.
Ich bin das heimliche Feuer in allem, und alles duftet von mir,
und wie der Odem im Menschen, Hauch der Lohe,
so leben die Wesenheiten und werden nicht sterben,
weil ich ihr Leben bin.
Ich flamme als göttlich feuriges Leben
Über dem prangenden Feld der Ähren,
ich leuchte im Schimmer der Glut,
ich brenne in Sonne, in Mond und in den Sternen,
im Windhauch ist heimlich Leben aus mir
und hält beseelend alles zusammen.
(Äbtissin und Schriftstellerin Hildegard von Bingen 1098-1179)

Gebet

Atme in mir, du Heiliger Geist, daß ich Heiliges denke!
Triebe mich, du Heiliger Geist, daß ich Heiliges tue!
Locke mich, du Heiliger Geist, daß ich Heiliges liebe!
Stärke mich, du Heiliger Geist, daß ich Heiliges hüte!
Hüte mich, du Heiliger Geist, daß ich es nimmer verliere!
(Bischof und Kirchenlehrer Augustinus 354-430)

Vater unser im Himmel.

Segen

Der Segen des Gottes von Sarah und Abraham,
der Segen des Sohnes, von Maria geboren,
der Segen des Heiligen Geistes,
der uns tröstet wie eine Mutter ihre Kinder,
der sei mit uns allen.